



# SCHULINTERNES FACHCURRICULUM EVANGELISCHE RELIGION



# Schulinternes Fachcurriculum für das Fach Evangelische Religion

## 1. Allgemeiner Teil

### 1.1. Unterricht

Das Fach evangelische Religion erhält seine Rechtsgrundlage durch Artikel 4 und Artikel 7 Absatz 3 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und das Schulgesetz des Landes Schleswig-Holstein. Nachfrage und Anspruch auf Erteilung dieses Unterrichts sind darin begründet. Ersatzfach für Schülerinnen und Schüler, die nicht am Evangelischen Religionsunterricht teilnehmen, ist das Fach Philosophie. Der Evangelische Religionsunterricht versteht sich grundsätzlich als ein für alle Schülerinnen und Schüler offener Unterricht.

Ziel des Evangelischen Religionsunterrichts in der Sekundarstufe I ist der Erwerb religiöser Bildung. Der Unterricht in der Sekundarstufe I vertieft und erweitert die religiösen Bildungsprozesse der Primarstufe. Die Schülerinnen und Schüler eignen sich Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und Haltungen an, die für einen sachgemäßen Umgang mit der eigenen Religiosität, mit dem christlichen Glauben und mit anderen Religionen und Weltanschauungen notwendig sind. Im Kontext einer von Pluralität bestimmten Lebenswelt und zunehmender religiöser Diversifizierung sowie zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen und vielfältiger religiös geprägter Ausdrucksformen der Gegenwartskultur können die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Überzeugungen entwickeln und begründet vertreten.

An der Friedrich-Junge-Schule wird das Fach Evangelische Religion in der Klassenstufe 5 einstündig und in den Klassenstufen 6, 9 und 10 jeweils zweistündig unterrichtet.

### 1.2. Überfachliche Kompetenzen

Das Fach fördert neben den fachspezifischen Kompetenzen auch zentrale überfachliche Kompetenzen wie Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Reflexionsfähigkeit.

### 1.3. Sprachbildung

Der Evangelische Religionsunterricht leistet über alle Jahrgangsstufen hinweg einen wichtigen Beitrag zur durchgängigen Sprachbildung. Im fachlichen Umgang mit der Vielfalt sprachgebundener Quellen (Bibel, Legenden, historische Quellen, Sachtexte, Predigten, ...) erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen zur Erschließung narrativer und expositorischer Texte aus unterschiedlichen Kontexten. In diesen Zusammenhängen erweitern die Schülerinnen und Schüler ihren Wortschatz in fachlicher Hinsicht, lernen aber auch sprachliche Muster zur Ausbildung und Differenzierung der Wahrnehmungs-, Darstellungs- und Gestaltungsfähigkeit kennen und anzuwenden sowie ihren eigenen Gefühlen sprachlichen Ausdruck zu verleihen. Besonderes Gewicht kommt der Dialogfähigkeit in der mündlichen Kommunikation im Unterrichtsgeschehen zu (Unterrichtsgespräch, Präsentation von Arbeitsergebnissen, Einhaltung von Gesprächsregeln). Vor allem das didaktische Prinzip der Perspektivenübernahme fördert eine komplexe sprachliche Handlungsfähigkeit sowie eine wertschätzende Kommunikation. Der Diskurs mit anderen Standpunkten der Welterschließung wird dadurch unterstützt. Diese umfassenden und komplexen sprachlichen Kompetenzen erwerben die Schülerinnen und Schüler durch kontinuierliche Sprachbildung und eine durchweg sprachensible Gestaltung des Religionsunterrichts.

### 1.4. Differenzierung

Um den unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, legt das Fach großen Wert auf Differenzierung und Individualisierung. Dazu gehören der Einsatz differenzierter Materialien und Methoden, die gezielte Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler sowie das Schaffen von besonderen Herausforderungen für leistungsstarke Lernende. Auch die Berücksichtigung individueller Interessen, Lebenswelten und Glaubensrichtungen nimmt einen hohen Stellenwert im evangelischen Religionsunterricht ein.

Formen der Differenzierung im Hinblick auf Abschlüsse werden in den Übersichten der jeweiligen Jahrgänge in der Spalte „inhaltsbezogene Kompetenzen“ durch **graue Unterlegung** für den MSA und **zusätzlichen Fettdruck** für die AHR definiert.

### 1.5. Lehr- und Lernmaterial

Der Einsatz von geeigneten Lehr- und Lernmaterialien ist ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts. Diese Materialien sollten aktuell, altersgerecht und ansprechend gestaltet sein. Sie umfassen das Lehrwerk „Kursbuch Religion Elementar“ (Diesterweg, Westermann, Calwer), digitale Medien, biblische Texte und andere Quellen. Die Auswahl der Materialien erfolgt unter Berücksichtigung der Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Lernenden, um Differenzierung und Individualisierung zu ermöglichen.

### 1.6. Medienkompetenz

Das Fach Evangelische Religion bietet vielfältige Möglichkeiten zur Förderung der Medienkompetenz. Digitale Medien sind sowohl ein Werkzeug zur kreativen Gestaltung von Inhalten als auch zur Wahrnehmung von digitalen kirchlichen Orten. Zudem dienen die Medien als ein Recherche-Instrument bei theoretischen Aufgabenstellungen und die Schülerinnen und Schüler nehmen soziale Netzwerke wahr und lernen einen verantwortungsvollen Umgang mit diesen.

### 1.7. Basale/ grundlegende Kompetenzen

Vergleiche Abschnitt 2 „Prozessbezogene Kompetenzen“

### 1.8. Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religion orientiert sich an den erworbenen Kompetenzen und den individuellen Lernfortschritten der Schülerinnen und Schüler. Neben schriftlichen Leistungsnachweisen werden mündliche Leistungen und praktische Beiträge wie Diskussionen, Projekte oder Präsentationen berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt transparent und nachvollziehbar.

An der Friedrich-Junge-Schule wird jeweils in den Jahrgängen 6, 9 und 10 eine Klassenarbeit geschrieben.

### 1.9. Überarbeitung und Weiterentwicklung

Das schulinterne Fachcurriculum wird in Absprache mit der Fachschaft Gesellschaftswissenschaften und den an der Friedrich-Junge-Schule unterrichtenden Lehrkräften stetig evaluiert, überarbeitet und weiterentwickelt.

## 2. Prozessbezogene Kompetenzen

Das schulinterne Fachcurriculum der Friedrich-Junge-Schule basiert auf den Kompetenzbereichen der Fachanforderungen ev. Religion des Landes Schleswig-Holstein:

- Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit: religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben
- Deutungsfähigkeit: religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten
- Urteilsfähigkeit: in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen
- Dialogfähigkeit: am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen
- Gestaltungsfähigkeit: religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen verwenden:

Bei der Festlegung von Unterrichtsthemen und –inhalten müssen im Laufe eines Schuljahres alle vier Kompetenzbereiche angemessen berücksichtigt werden. Die Reihenfolge in der jeweiligen Jahrgangsstufe ist nicht verbindlich und wird von der Lehrkraft selbst und ggf. in Absprache mit weiteren Fachlehrkräften bestimmt. Es sei zu beachten, dass sich einzelne Themen sinnvoll aufeinander beziehen lassen.

Die Inhalte einzelner Themen sind an die Lerngruppe anzupassen und sinnvoll auszuwählen.

Stand: Juni 2025

**Grau** hinterlegte Formulierungen kennzeichnen die Anforderungen für den Mittleren Schulabschluss. Die Kompetenzen für den Übergang in die Oberstufe sind **grau** hinterlegt und zusätzlich **fett** gedruckt.

Medienkompetenzen gemäß der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ werden kursiv formatiert, mit der Angabe des genauen Kompetenzbereiches in der eckigen Klammer/ z.B.: **[KMK 4.2.1]**

**Grün formatierte Texte** beschreiben Unterrichtsinhalte und Kompetenzen im Bereich Berufsorientierung gemäß des Landeskonceptes BO des Landes SH.

## Fachcurriculum ev. Religion 5

<b>Kompetenzbereich I:</b> <i>Die Frage nach Gott</i>		
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen/ Beitrag zu Basiskonzepten</b>	<b>Exemplarische Lerninhalte</b>	<b>Begriffe</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· bringen eigene Gottesvorstellungen zum Ausdruck und vergleichen sie <b>kriteriengeleitet</b> mit den Gottesvorstellungen anderer.</li> <li>· kennen die Vielfalt biblischer Gottesbilder und können Ausdrucksformen biblischen Glaubens beschreiben und <b>vertiefend erläutern</b>.</li> <li>· kennen tradierte Gottesvorstellungen bzw. Glaubenssysteme unterschiedlicher Religionen, können wesentliche Merkmale beschreiben sowie <b>reflektieren</b> und vollziehen Konsequenzen für die Lebenswirklichkeit nach.</li> <li>· skizzieren philosophische, weltanschauliche bzw. naturwissenschaftliche Perspektiven gegenüber Glaubensvorstellungen und nehmen dazu Stellung.</li> <li>· stellen in Grundzügen Jesu Botschaft und Wirken im historischen Kontext dar und erläutern <b>kriteriengeleitet</b> deren gesellschaftskritisches Potenzial.</li> <li>· identifizieren/erläutern Tod und Auferstehung Jesu als zentrale Inhalte des christlichen Glaubens und setzen sich damit auseinander.</li> </ul>	<p><b>Die Faszination Schöpfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Die Schöpfungsgeschichte</li> <li>-Wir Menschen sollen Gottes Schöpfung bewahren</li> <li>-Gibt es Gott?</li> <li>-Wie Menschen sich Gott vorstellen</li> <li>-Warum gibt es so viel Leid in der Welt?</li> <li>-Der Sündenfall</li> </ul> <p><b>Zeit und Umwelt Jesu</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Stationen im Leben Jesu</li> <li>-Was Jesus wichtig war</li> <li>-Jesus kann uns begegnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schöpfung</li> <li>- Schöpfungsauftrag</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich II:</b> <i>Die Frage nach dem Menschen</i>		
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen/ Beitrag zu Basiskonzepten</b>	<b>Exemplarische Lerninhalte</b>	<b>Begriffe</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· nehmen ihre positiven und negativen Erfahrungen und ihre eigene Rolle im Kontext der Mitwelt wahr, beschreiben diese differenziert und setzen sie <b>reflektierend</b> in Beziehung zu</li> </ul>	<p><b>Miteinander:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Wer bin ich eigentlich? Ich bin einzigartig!</li> <li>-Die neue Klasse (Ordnung, Regeln)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Identität</li> </ul>

<p>Normen, Vorbildern und ihrem Selbstbild.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· können Ursachen und Folgen von Unrecht und Gewalt in lokaler wie globaler Dimension erläutern sowie Ansätze einer christlichen Friedens- und Umweltethik darauf beziehen.</li> <li>· können im Kontext gesellschaftlicher Kontroversen einen eigenen Standpunkt formulieren und dabei die Menschenwürde als wesentlichen Maßstab begreifen <b>und erläutern</b>.</li> <li>· identifizieren existentielle Fragen des eigenen Lebens und der Welt und setzen sich damit vor dem Hintergrund christlicher, anderer religiöser und weltanschaulicher Deutungen <b>differenziert</b> auseinander.</li> <li>· können in ihrem persönlichen Kontext Lebensbereiche und Konfliktsituationen identifizieren, die Entscheidungen verlangen und Verantwortungsübernahme herausfordern.</li> </ul>	<p>-Wie sehe ich die anderen- wie sehen die anderen mich? (<b>Persönlichkeitsentwicklung; Selbstreflexion</b>) <b>Freundschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Ein Freund: Wie sollte der sein?</li> <li>-Für eine Freundschaft muss man etwas tun</li> <li>-Freunde streiten und versöhnen sich</li> <li>-Freunde helfen</li> </ul> <p>(<b>Persönlichkeitsentwicklung; Selbstreflexion</b>) <b>Die zehn Gebote</b> <b>Wahrheit und Lüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Warum sagen Menschen manchmal nicht die Wahrheit?</li> <li>-Warum ist es besser, die Wahrheit zu sagen?</li> <li>-Lügen verzeihen?</li> </ul>	
---	--	--

<p><b>Kompetenzbereich III:</b> <i>Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft</i></p>		
<p><b>Inhaltsbezogene Kompetenzen/ Beitrag zu Basiskonzepten</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· nehmen die Vielfalt der sie umgebenden religiösen und weltanschaulichen Erscheinungsformen und Traditionen wahr.</li> <li>· erkennen, dass Religionen auf grundlegende menschliche Fragen nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens Antworten anbieten und können diesen Zusammenhang auch für komplexere Fragestellungen <b>vertiefend</b> erläutern.</li> <li>· können charakteristische Elemente unterschiedlicher, insbesondere der sogenannten abrahamitischen Religionen benennen, <b>in den Zusammenhang der jeweiligen Lehre stellen</b> und exemplarisch ihre Bedeutung für die gelebte Religion <b>differenziert</b> einschätzen.</li> <li>· vergleichen – im Bewusstsein vielfältiger Ausprägungen innerhalb</li> </ul>	<p><b>Exemplarische Lerninhalte</b></p> <p><b>Miteinander Christ sein</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Martin Luther und die Reformation</li> <li>-Die evangelische und die katholische Kirche</li> </ul>	<p><b>Begriffe</b></p>

<p>einer Religion – Gottesvorstellungen, Menschenbilder und ethische Grundüberzeugungen unterschiedlicher Religionen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· erkennen, dass Wertschätzung, Empathie und respektvolle Begegnung unverzichtbare Elemente eines gelingenden Dialogs über religiöse Fragen sind, unterscheiden dabei zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Ausprägungen religiöser Überzeugungen</li> <li>und nehmen einen eigenen und <b>differenziert</b> begründeten Standpunkt ein.</li> </ul>		
--	--	--

<b>Kompetenzbereich IV: <i>Religiöse Schriften und Ausdrucksformen</i></b>		
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen/ Beitrag zu Basiskonzepten</b>	<b>Exemplarische Lerninhalte</b>	<b>Begriffe</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· können im Umgang mit religiösen Texten das Gelesene oder Gehörte zu sich selbst und der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen.</li> <li>· können einfachere / <b>komplexere</b> religiöse Texte in ihrem historischen Zusammenhang wahrnehmen und verstehen.</li> <li>· erkennen fundamentalistische Positionen bei der Auslegung von religiösen Texten und reflektieren deren Konsequenzen.</li> <li>· können mit der Bibel umgehen und zentrale biblische Sprachformen unterscheiden und <b>vertiefend</b> deuten.</li> <li>· kennen Elemente einer kriteriengeleiteten Bibelauslegung und können diese auf ausgewählte, auch <b>komplexere</b> Texte anwenden.</li> <li>· können die Bedeutung eines Bibeltextes für sich klären und kommunizieren.</li> <li>· können Motive der religiösen Traditionen in ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen entdecken und ihre Bedeutung erklären.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· kreative Zugänge zu religiösen Texten</li> </ul>	

## Fachcurriculum ev. Religion 6

<b>Kompetenzbereich I:</b>		
<i>Die Frage nach Gott</i>		
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen/ Beitrag zu Basiskonzepten</b>	<b>Exemplarische Lerninhalte</b>	<b>Begriffe</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· bringen eigene Gottesvorstellungen zum Ausdruck und vergleichen sie <b>kriteriengeleitet</b> mit den Gottesvorstellungen anderer.</li> <li>· kennen die Vielfalt biblischer Gottesbilder und können Ausdrucksformen biblischen Glaubens beschreiben und <b>vertiefend erläutern</b>.</li> <li>· kennen tradierte Gottesvorstellungen bzw. Glaubenssysteme unterschiedlicher Religionen, können wesentliche Merkmale beschreiben sowie <b>reflektieren</b> und vollziehen Konsequenzen für die Lebenswirklichkeit nach.</li> <li>· skizzieren philosophische, weltanschauliche bzw. naturwissenschaftliche Perspektiven gegenüber Glaubensvorstellungen und nehmen dazu Stellung.</li> <li>· stellen in Grundzügen Jesu Botschaft und Wirken im historischen Kontext dar und erläutern <b>kriteriengeleitet</b> deren gesellschaftskritisches Potenzial.</li> <li>· identifizieren/erläutern Tod und Auferstehung Jesu als zentrale Inhalte des christlichen Glaubens und setzen sich damit auseinander.</li> </ul>	<p><b>Gleichnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kreative Zugänge zu religiösen Texten</li> <li>- Reich-Gottes-Verkündigung</li> <li>- Erkundung von Kirchenräumen</li> <li>- Kirchenräume als Lebensräume</li> </ul> <p style="color: green;">Exkursion in die Kirche (Berufe entdecken)</p>	

<b>Kompetenzbereich II:</b>		
<i>Die Frage nach dem Menschen</i>		
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen/ Beitrag zu Basiskonzepten</b>	<b>Exemplarische Lerninhalte</b>	<b>Begriffe</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· nehmen ihre positiven und negativen Erfahrungen und ihre eigene Rolle im Kontext der Mitwelt wahr, beschreiben diese <b>differenziert</b> und setzen sie <b>reflektierend</b> in Beziehung zu Normen, Vorbildern und ihrem Selbstbild.</li> <li>· können Ursachen und Folgen von Unrecht und Gewalt in lokaler wie globaler Dimension erläutern sowie Ansätze einer christlichen Friedens- und Umweltethik darauf beziehen.</li> <li>· können im Kontext gesellschaftlicher Kontroversen einen eigenen Standpunkt formulieren und dabei die Menschenwürde als wesentlichen Maßstab begreifen <b>und erläutern</b>.</li> </ul>	<p><b>Kinder hier und anderswo</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Kinder in Deutschland und anderswo</li> <li>-Jesus macht sich für Kinder stark</li> <li>- Kinder haben besondere Rechte</li> <li>- Leistung und Wertschätzung</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>· identifizieren existentielle Fragen des eigenen Lebens und der Welt und setzen sich damit vor dem Hintergrund christlicher, anderer religiöser und weltanschaulicher Deutungen differenziert auseinander.</li> <li>· können in ihrem persönlichen Kontext Lebensbereiche und Konfliktsituationen identifizieren, die Entscheidungen verlangen und Verantwortungsübernahme herausfordern.</li> </ul>		
--	--	--

<b>Kompetenzbereich III:</b>		
<i>Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft</i>		
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen/ Beitrag zu Basiskonzepten</b>	<b>Exemplarische Lerninhalte</b>	<b>Begriffe</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· nehmen die Vielfalt der sie umgebenden religiösen und weltanschaulichen Erscheinungsformen und Traditionen wahr.</li> <li>· erkennen, dass Religionen auf grundlegende menschliche Fragen nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens Antworten anbieten und können diesen Zusammenhang auch für komplexere Fragestellungen <b>vertiefend</b> erläutern.</li> <li>· können charakteristische Elemente unterschiedlicher, insbesondere der sogenannten abrahamitischen Religionen benennen, <b>in den Zusammenhang der jeweiligen Lehre stellen</b> und exemplarisch ihre Bedeutung für die gelebte Religion differenziert einschätzen.</li> <li>· vergleichen – im Bewusstsein vielfältiger Ausprägungen innerhalb einer Religion – Gottesvorstellungen, Menschenbilder und ethische Grundüberzeugungen unterschiedlicher Religionen.</li> <li>· erkennen, dass Wertschätzung, Empathie und respektvolle Begegnung unverzichtbare Elemente eines gelingenden Dialogs über religiöse Fragen sind, unterscheiden dabei zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Ausprägungen religiöser Überzeugungen und nehmen einen eigenen und <b>differenziert</b> begründeten Standpunkt ein.</li> </ul>	<p><b>Feste und Feiern (Jahresfestkreis):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Weihnachtszeit</li> <li>-Passions- und Osterzeit</li> <li>-Pfingsten und die zweite Hälfte des Kirchenjahres</li> </ul> <p><b>Judentum</b></p> <p><b>Islam</b></p>	

<b>Kompetenzbereich IV:</b>		
<i>Religiöse Schriften und Ausdrucksformen</i>		
<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen/ Beitrag zu Basiskonzepten</b>	<b>Exemplarische Lerninhalte</b>	<b>Begriffe</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· können im Umgang mit religiösen Texten das Gelesene oder</li> </ul>	<p><b>Die Bibel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Entstehung des Alten und Neuen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- AT/ NT</li> <li>- Bibelsystematik</li> </ul>

<p>Gehörte zu sich selbst und der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· können einfachere / komplexere religiöse Texte in ihrem historischen Zusammenhang wahrnehmen und verstehen.</li> <li>· erkennen fundamentalistische Positionen bei der Auslegung von religiösen Texten und reflektieren deren Konsequenzen.</li> <li>· können mit der Bibel umgehen und zentrale biblische Sprachformen unterscheiden und vertiefend deuten.</li> <li>· kennen Elemente einer kriteriengeleiteten Bibelauslegung und können diese auf ausgewählte, auch komplexere Texte anwenden.</li> <li>· können die Bedeutung eines Bibeltextes für sich klären und kommunizieren.</li> <li>· können Motive der religiösen Traditionen in ästhetisch-künstlerischen und medialen Ausdrucksformen entdecken und ihre Bedeutung erklären.</li> </ul>	<p>Testaments</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Aufbau der Bibel</li> <li>-Orientierung in der Bibel</li> </ul>	
--	---	--